

Er scheint

Jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis

vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gesparte Seite oder
deren Raum mit 5 Ngr.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 296.

Mittwoch, den 18. December.

1861.

Tagesgeschichte.

Dresden, 16. December. (Dr. J.) Durch die gestern Vor-
mittag auf telegraphischem Wege hier eingetroffene Nachricht von dem
in vorhergegangener Nacht erfolgten Ableben Sr. königlichen
Hoheit des Prinz-Gemahls von Großbritannien ist der hiesige
königliche Hof in tiefe Trauer versetzt worden. Da der königliche
Gesandte bei Ihrer großbritannischen Majestät, Graf Vitzthum v.
Gschäd, sich gegenwärtig in Lissabon befindet, um daselbst dem
Acte der feierlichen Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Dom
Luiz beizuwohnen, so wird im allerhöchsten Auftrage der königliche
Gesandte am kaiserlich französischen Hofe, wirl. Geh. Rath v. Seebach,
sich von Paris nach London begeben, um Sr. Majestät bei der
feierlichen Leichenbestattung zu vertreten.

Dresden, 16. December. Wie die Sächsische Dorfzeitung
berichtet, hat sich der bekannte Riese Champi kürzlich hier einen
Begleiter für seine „Kunstreisen“ ausgesucht, dessen Acquisition
seinem Auftreten allerdings einen erhöhten Reiz und glänzendere
pecuniäre Erfolge sichern dürfte, nämlich einen netten Zwerg. Im
Jahre 1853 meldete sich in der Fabrik von Jordan u. Etmann
hier selbst ein funfzehnjähriger Knabe, David Dieze aus Reudorf,
am Arbeit. Der Kleine war wohlgebildet, aber kaum 40 Zoll
hoch; doch hinderte ihn seine Kleinheit nicht, sich allmählich so in
das Geschäft zu finden, daß er auf einen sichern Wochenverdienst
von 2-3 Thalern rechnen konnte, und der niedliche Jüngling
erwarb sich durch fortgesetzten Fleiß und gefälliges Betragen nicht
nur das Wohlwollen seiner Principale, sondern wurde auch bald
der gehätschelte Liebling des zahlreichen Fabrikpersonals. Acht
Jahre hatte dieses idyllische Leben gedauert, da führte unsern
Helden das Schicksal mit dem obengenannten Riesen zusammen.
Davidchen fand großen Gefallen an dem Goliath und dieser an
jenem, und als der gewaltige Champi seinem kleinen Freunde,
der von der Welt noch nicht viel gesehen, die Herrlichkeiten seines
bewegten Lebens schilderte, da entschloß sich Davidchen, auch ein
„angesehener“ Mann zu werden und der neugierigen Welt die be-
scheidenen Dimensionen seines Corpusculum zur Anschauung zu
bringen. Es wurde also ein Societätsvertrag rechtskräftig abge-
schlossen, der Kleine erhielt eine niedliche Uniform à la Napoleon I.
sowie einen eleganten Ballanzug und wird nun nächstens im Ver-
ein mit seinem riesigen Gesellschafter vor das größere Publikum
treten. Die Bemühungen seiner Principale, den Zwerg von seinem
Vorhaben abzubringen, sind ohne Erfolg geblieben; Davidchen
hatte keine Lust mehr an dem gemeinen Treiben der Alltäglichkeit,
er sagte seiner Heimath Lebewohl und ist jetzt bereits auf seiner
ersten „Kunstreise“ begriffen.

Auf einem von Leipzig in das Erzgebirge bestimmten Eisen-
bahntransport ungemästeter Schweine gelang es am 12. Decbr.,
Vormittags, in der Nähe von Niederau einem Schweine, die Thür
des Gitterverschlags am Wagen zu öffnen und herauszuspringen.
Trotz telegraphischer Steckbriefe ist es bis jetzt nicht gelungen, den
Deserteur wieder einzufangen.

Leipzig. Die Leipziger Bank macht bekannt, daß sie vom
14. December an eine Agentur in Dresden errichtet und deren
Leitung Herrn M. Schie übertragen hat, dem binnen kurzem ein
bereits erwählter, tüchtiger und erfahrener Geschäftsmann zu ge-
meinsamer Ausführung der der Bank anzuvertrauenden Geschäfte
an die Seite treten wird.

Brand. Auch in diesem Jahre soll, wie in den ver-
flossenen, eine Christbescheerung für arme und gute Schul-
kinder veranstaltet werden. Zu diesem Zwecke hat bereits eine all-
gemeine Sammlung von Gaben der aufopfernden Liebe begonnen,

welche bis jetzt erfreuliche Resultate gezeigt und den alten Spruch:
„Eine Fürbitte und ein gut Wort, finden einen guten Ort“ wohl
bestätigt hat. Nur eine einzige Familie hat den gewissenhaften
Einsammler auf eine Weise abgewiesen, welche mit wahrer Bildung
auf keinen Fall im Einklange steht. Diese trübe Erfahrung wird
aber weit überwogen durch die Theilnahme aller Edlen, auf deren
Liebesopfern der Segen des Herrn ruhen wird zweifeltig. Wenn
das christliche Vorhaben in frühern Jahren selbst von auswärtigen
Menschenfreunden, namentlich von unbekanntem Wohlthätern aus
Freiberg gütige Beachtung und thätige Unterstützung gefunden; so
hoffen wir, daß auch an diesem Weihnachtsfeste manches arme
Kind eine dankenswerthe Gabe an Büchern oder Kleidungsstücken
unter dem hellen Lichtschimmer des Christbaumes finden werde.
Sollten daher edle Kinderfreunde gesonnen sein, das gute Werk
durch fernere Gaben an Geld oder anderen Dingen zu befördern,
so werden sie freundlich erlucht, dieselben an einen der hiesigen
öffentlichen Lehrer oder an den Herrn Bürgermeister Gerlach
gütigst zu übergeben. Der Tag der Bescheerung soll in diesen
Tagen bekannt gemacht werden.

In Zwickau ist in der Nacht zum 15. Decbr. die erst vor
wenigen Jahren neuverbaute Dampfschneidemühle von W. Z. Günther
bis auf die Umfassungsmauern niedergebrennt und sind dabei die
verschiedenen Maschinen zum Theil total zerstört, zum Theil nicht
unerheblich beschädigt worden. Die bedeutenden Holzvorräthe, Lang-
holz, Pfosten, Breter etc. in der Umgebung des Gebäudes sind trotz
des dichten Feuerregens, der sich bei heftigem Sturme fast eine Stunde
lang über dieselben ergoß, durch die Thätigkeit der Löschmannschaften
erhalten worden.

Dschag, 7. December. Die Gewerbeausstellung zu Dschag
ist von 52 verschiedenen Gewerben vertreten und von 146 Aus-
stellern mit 656 Gegenständen ausgestellt, deren Werth 7000 Thlr.
beträgt.

Das Löbauer Gerichtsamt scharf, die Entfernung von Schul-
kindern und Lehrlingen von den öffentlichen Tanzbelustigungen
durch die Schänkwirthe und Ortsgerichtspersonen ein, was auch
in andern Bezirken kein unnützes Beginnen wäre, da noch an
manchen Orten Schulkinder die Tanzsäle belagern, ohne daß ihnen
von den Wirthen der Zutritt verweigert wird. Der „Löbauer
Postillon“ theilt mit: „Bei der jüngsten Rekrutierung stellten sich
aus dem Orte N. bei Bischofswerda 30 junge Leute. Von diesen
30 wurde nur Einer, ein armer Mensch, für militärtauglich befunden.
Was thaten die 29 Untüchtigen? Sie legten zusammen und kauften
den für tüchtig Befundenen los. Eine derartige edle Handlung
dürfte selten vorkommen.“

In Adorf sind in der Nacht von 13. zum 14. December
5 Häuser abgebrannt. Beim Niederreißen wurde leider ein Mann
erschlagen; auch sind Personen verwundet worden.

Folgendes Unglück hat sich in Berlin am 12. d. M. in der
frühen Morgenstunde zugetragen. Ein Mitglied von Renz, der
bekannte de la Croix, welcher den großen Riesenluftsprung noch
Abends executirte, fand bei seiner Rückkehr aus einem Local einen
Brief vor, welcher den Tod seiner Schwester meldete. Diese Nach-
richt ergriff den Künstler so heftig, daß er sich von seiner „Unter-
den Linden“ 3 Treppen hoch belagerten Wohnung durch das ge-
schlossene Fenster auf das Straßenspflaster hinabstürzte, worauf er
nach einer Stunde seinen Geist aufgab.

Drei Berliner Arbeitsburschen, jeder der drei erst sechs-
zehn Jahre alt, werden „wegen Raubes“ steckbrieflich verfolgt.
Drei sechszehnjährige Räuber! Eine schreckliche Kennzeichnung
gewisser Elemente, aus denen das jetzige junge Berlin besteht.

Berlin. Gestern fand eine äußerst bewegte Ministerstun-
gung statt, welche 5 Stunden währte. Der Kronprinz, welcher derselben